

Stadt Heidelberg

Drucksache:
0 135/2021/BV

Datum:
01.06.2021

Federführung:
Dezernat II, Stadtplanungsamt

Beteiligung:

Betreff:

**Freiraumgestaltungskonzept Obere Rathausstraße,
zwischen Rathausplatz und Leimer Straße**

Beschlussvorlage

Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.
Letzte Aktualisierung: 28. Juli 2021

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Zustimmung zur Beschlussempfehlung:	Handzeichen:
Bezirksbeirat Rohrbach	09.06.2021	Ö	() ja () nein () ohne	
Stadtentwicklungs- und Bauausschuss	29.06.2021	Ö	() ja () nein () ohne	
Gemeinderat	22.07.2021	Ö	() ja () nein () ohne	

Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Nach Anhörung des Bezirksbeirates Rohrbach empfiehlt der Stadtentwicklungs- und Bauausschuss dem Gemeinderat folgenden Beschluss:

- *Dem Freiraumgestaltungskonzept des Büros BHM für die Obere Rathausstraße zwischen Rathausplatz und Leimer Straße, wie in den Anlagen 01 und 02 dargestellt, wird zugestimmt.*
- *Die Verwaltung wird beauftragt, die Entwurfsplanung (LP 3 HOAI) für die Obere Rathausstraße durchzuführen.*

Finanzielle Auswirkungen:

Bezeichnung:	Betrag in Euro:
Ausgaben / Gesamtkosten:	
• Freiraumgestaltungskonzept LP1 und 2	23.000
• Entwurfsplanung LPH 3	44.000
Einnahmen:	
• keine	
Finanzierung	
• Treuhandvermögen Erneuerungsgebiete	23.000 44.000
Folgekosten:	

Zusammenfassung der Begründung:

Mit der Neugestaltung der sanierungsbedürftigen Oberen Rathausstraße kann die Abfolge der bereits neu gestalteten Bereiche wie Rathausplatz und der Bereich zwischen Herrenwiesenstraße und Rathausplatz lückenlos fortgesetzt werden. Die Durchführung der Ausführungsplanung (LP 5 HOAI) und die Umsetzung der Maßnahme hängen von der Verfügbarkeit von Haushaltsmitteln ab.

Sitzung des Bezirksbeirates Rohrbach vom 09.06.2021

Ergebnis der digitalen öffentlichen Sitzung des Bezirksbeirates Rohrbach vom 09.06.2021

4 Freiraumgestaltung Obere Rathausstraße, zwischen Rathausplatz und Leimer Straße Beschlussvorlage 0135/2021/BV

Frau Merkel und Frau Verron vom Stadtplanungsamt sind per MS-Teams zugeschaltet und gehen erläuternd, mit Hilfe von Folien zur Visualisierung, auf die Planung ein. Anschließend stehen für sie für Fragen zur Verfügung.

In der Aussprache melden sich zu Wort:

Bezirksbeirätin Weidenheimer, Bezirksbeirätin Spoer, Bezirksbeirätin von Schellenberg, Bezirksbeirätin Weber, Bezirksbeirat Wolfen, Bezirksbeirat Dr. Gaukel, Bezirksbeirätin Ziegler, Bezirksbeirätin Konrad, Stellvertretender Kinderbeauftragter Dr. Jahnke

Folgende Fragen und Anregungen werden vorgebracht:

- Die Planung finde allgemeinen Anklang.
- Es handle sich um eine wirkliche Aufwertung.
- Die Aufenthaltsqualität würde deutlich verbessert.
- Die beidseitigen Gehwege wirken einladend.
- Der Straßenbelag werde entscheidend aufgewertet.
- Die Sicherheit werde erhöht.
- Es werde mehr Grün geschaffen.
- Parken bleibe ein Thema, dennoch stehe das Klima an erster Stelle, nicht der Standort des Autos.
- Die geringe Straßenbreite sei problematisch bei Begegnungsverkehr. Wohin solle man als Autofahrer ausweichen. Dafür würde sicher der abgesenkte Gehweg benutzt.
- Die Anwohner möge man ebenfalls über die Planung informieren.
- Rötlicher Granit für die Einfassungen der Grünflächen sei besser vom Kontrast her sichtbar für Menschen mit Sehschwierigkeiten und ästhetischer, sowie passender zum Ortsbild.
- Es sollten heimische Steine, kein Pflaster aus China und Indien (Kinderarbeit) verwendet werden.

- Man möge möglichst ohne Poller auskommen.
- Außengastronomie solle bevorzugt offen gestaltet werden, soweit als möglich ohne Absperrungen.
- Bei den Bäumen mit Baumscheiben solle auf eine ausreichende Größe der Baumscheiben geachtet werden, damit diese im Laufe der Jahre kein Problem darstellen.
- Sei die Visualisierung von Variante 1 (Lindenplatz) maßstabsgetreu und könne diese zur Verfügung gestellt werden?
- Gebe es von Variante 2 eine Visualisierung (Lindenplatz)?
- Bei Variante 1 (Lindenplatz), werde der Baum als deplatziert empfunden, mitten im Gehweg sei er hinderlich für Rollstuhlfahrer und Kinderwagen.
- Sitzgelegenheiten am Lindenplatz sehr nahe am Haus, könnten für Anwohner möglicherweise störend sein.
- Der niveaugleiche Aufbau sei schön, aber auch gefährlich. Könne man hier einen verkehrsberuhigten Bereich einrichten?
- Am Lindenplatz stelle die Variante 1 im Kurvenbereich eine mögliche Gefahr dar. Der Gehweg der Variante 2, hier sei im Kurvenbereich eine Grünfläche platziert, erscheine sicherer.
- Die Entwässerungsrinne beidseits der Fahrbahn solle man für Menschen mit Seh-schwierigkeiten dunkler gestalten.
- Die Größe der Bäume müsse überdacht werden bezüglich der Verdunklung der angrenzenden Häuser.

Die Verwaltung nimmt wie folgt Stellung:

- Ein Begegnungsverkehr sei möglich, die Straße habe eine Breite von 4,10m. Zuzüglich der Entwässerungsrinnen die überfahrbar und 30cm breit seien, betrage die Gesamtbreite 4,70m. Der Begegnungsverkehr von PKW zu PKW verlange 4,10m. Die Gesamtbreite sollte auch für Lieferfahrzeuge ausreichen.
- Die Stadt Heidelberg Sorge für eine nachhaltige Beschaffung der Pflastersteine.
- Bezüglich der Absperrung der Außengastronomie werde man das Verhalten der Autofahrer abwarten müssen, man wolle die Außengastronomie nicht bis zur Straße bestuhlen, sondern auf dem Gehweg bleiben. Notfalls kämen Stahlseile als Absperrung zur Anwendung.
- Die Planung der Bäume habe der Landschaftsarchitekt vorgenommen. Die Anmerkung bezüglich der Baumscheiben werde übermittelt.

- Die Visualisierung der Variante 1 (Lindenplatz) sei maßstabsgetreu und könne nachgereicht werden.
- Von Variante 2 (Lindenplatz) gebe es keine Visualisierung.
- Bei Variante 1 stünden zwischen dem Baum im Gehweg und dem Gehwegrand 2,10m zur Verfügung.
- Wäre die Grünfläche direkt am Fahrbahnrand könne man zwischen Grünfläche und Gebäude gehen. Die Sitzmauer wäre dann allerdings näher am Gebäude.
- Der untere Bereich der Rathausstraße sei ein verkehrsberuhigter Geschäftsbereich mit 20 km/h. Es bliebe im neu geplanten Bereich bei 25 km/h. Den Vorschlag, einen verkehrsberuhigten Bereich einzurichten, werde man als Überlegung mitnehmen.
- Der Gehweg am Lindenplatz sei bei Variante 1 im oberen Bereich zwei geteilt, einmal mit Stufen und einmal barrierefrei. Der Kurvenbereich werde in der Planung erneut kritisch betrachtet, dort seien möglicherweise drei Poller vorstellbar.
- Die zahlreichen Anregungen würden für die weitere Planung mitgenommen.

Ausblick: Die Planung gehe zunächst in den Stadtentwicklungs- und Bauausschuss, parallel zu den Bezirksbeiräten. Anschließend in den Gemeinderat, damit im Herbst die Entwurfsplanung folgen könne. Im Frühjahr 2022 wolle man so die Kosten nennen können, damit die Finanzen im Haushalt 2023/2024 eingeplant werden könnten.

Vorsitzende Frau Magin stellt nach dieser ausführlichen Aussprache den Beschlussvorschlag der Verwaltung unter Beachtung der mitgenommenen Arbeitsaufträge zur Abstimmung:

Beschlussvorschlag des Bezirksbeirates Rohrbach (Arbeitsaufträge fett dargestellt):

Nach Anhörung des Bezirksbeirates Rohrbach empfiehlt dieser dem Gemeinderat folgenden Beschluss:

- *Dem Freiraumgestaltungskonzept des Büros BHM für die Obere Rathausstraße zwischen Rathausplatz und Leimer Straße, wie in den Anlagen 01 und 02 dargestellt, wird zugestimmt.*
- *Die Verwaltung wird beauftragt, die Entwurfsplanung (LP 3 HOAI) für die Obere Rathausstraße durchzuführen.*

Folgende Arbeitsaufträge werden festgehalten:

- *Prüfung der Größe der Baumscheibe*
- *Prüfung Einrichtung verkehrsberuhigter Bereich*
- *Information der Anwohner*
- *Mitnahme der Anregungen des Bezirksbeirats für die weiteren Planungen*
- *Nachreichung der Visualisierung Variante 1 (Lindenplatz)*

gezeichnet
Angelika Magin
Vorsitzende

Ergebnis: einstimmige Zustimmung zur Beschlussempfehlung mit Arbeitsauftrag an die Verwaltung

Sitzung des Stadtentwicklungs- und Bauausschusses vom 29.06.2021

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Stadtentwicklungs- und Bauausschusses vom 29.06.2021

8 Freiraumgestaltungskonzept Obere Rathausstraße, zwischen Rathausplatz und Leimer Straße

Beschlussvorlage 0135/2021/BV

Pläne zum Tagesordnungspunkt hängen im Sitzungssaal aus. Das Ergebnis aus der Sitzung des Bezirksbeirates Rohrbach vom 09.06.2021 wird vor Sitzungsbeginn als Tischvorlage verteilt und ist digital verfügbar.

Erster Bürgermeister Odszuck eröffnet den Tagesordnungspunkt und erläutert im Anschluss die Vorlage. Das Projekt setze Baumaßnahmen in der Rathausstraße aus dem ehemaligen Sanierungsgebiet fort. Der nächste Schritt sei die Entwurfsplanung mit einer Kostenberechnung in der 3. Leistungsphase, die Voraussetzung für die Anmeldung zum Haushalt 2023/24 sei. Die Planung sei dem ehemaligen Sanierungsarbeitskreis vorgestellt worden und sei für gut befunden worden. Es sollten 15 Stellplätze wegfallen und 14 neue Bäume gepflanzt werden. Die Realisierungskosten lägen bei circa 2,3 Millionen Euro.

Der Bezirksbeirat Rohrbach habe mehrere Arbeitsaufträge erteilt, dazu nimmt Erster Bürgermeister Odszuck wie folgt Stellung.

- Es solle der Straßenquerschnitte im Hinblick auf den Begegnungsverkehr überprüft werden. Dies sei geprüft und als ausreichend festgestellt werden.
- Es solle die Einführung eines verkehrsberuhigten Bereiches geprüft werden. Die Voraussetzungen dafür seien bei der Oberen Rathausstraße nicht gegeben.
- Man wünsche zur Erhöhung der Verkehrssicherheit im Kurvenbereich Lindenplatz Poller. Das Verkehrsmanagement halte momentan an dieser Stelle Poller nicht für notwendig. Die Situation werde jedoch weiter beobachtet.
- Es sei nach der Bestuhlung für die Außengastronomie gefragt worden. Dies sei nicht bis zur Straße möglich. Hier sei die Verkehrssicherheit wesentlich.
- Bei der Frage nach Anwohnerinformation oder Bürgerbeteiligung könne er mitteilen, dass zum Zeitpunkt des ehemaligen Sanierungsgebietes die Gestaltung des Freiraums an regelmäßig tagenden runden Tischen diskutiert worden sei. Eine erneute Einbeziehung sei bei Wegfall der Stellplätze erneut denkbar.

Im Anschluss melden sich zu Wort:

Stadträtin Winter-Horn, Stadträtin Dr. Röper:

- Die planerischen Entwürfe seien toll, den Wegfall von 15 PkW - Stellplätzen sehe man aber kritisch. Man wünsche sich einen Mix aus Bäumen und grünen Brücken.

- Die Bürger sollten am Gestaltungskonzept beteiligt werden, um nachträgliche Anpassungen zu vermeiden. Einen runden Tisch einzuberufen fände man hier die richtige Variante.
- Wir schon im Bezirksbeirat Rohrbach angesprochen, solle das Pflaster nicht aus China oder Indien stammen.
- Der Entwurf werde das Plangebiet maßgeblich aufwerten und verschönern.
- Ein Parkplatz Ecke Amalienstraße/Rathausstraße sei so gepflastert, dass er wie ein Bürgersteig aussehe und auch zum Teil für die Gastronomie genutzt werde. Wäre an dieser Stelle eine Umwidmung möglich?
- Man würde es sehr begrüßen, wenn man im Planungsbereich eine Verkehrsberuhigung herstellen könne, sobald sich die Gesetzeslage ändere.

Erster Bürgermeister Odszuck legt dar, dass man sich in der jüngeren Vergangenheit immer gegen chinesisches Pflaster entschieden habe, auch wenn dies als Konsequenz mit höheren Kosten einherging. Da dies im Gremium schon ausführlich diskutiert wurde sehe man vom Import chinesischen Pflasters ab. Eine Bürgerbeteiligung werde selbstverständlich stattfinden, weil er davon überzeugt sei, dass dies der richtige Weg sei. Er halte den Entwurf für sehr gelungen, sehe aber die Möglichkeit an der einen oder anderen Stelle über Baumstandorte, Anordnung der Bäume und Parkplatzerhaltung, noch einmal genauer zu prüfen. Die Frage einer Verkehrsberuhigung liege in Zuständigkeit des Dezernats III. Eine Entwidmung des Parkplatzes sei sehr aufwendig, eine Sondernutzungsgenehmigung wäre denkbar.

Frau Friedrich, Leiterin des Stadtplanungsamtes, fügt an, dass im Rahmen des Vorlagenlaufes die Organisation einer Bürgerinformation- und beteiligung zeitlich nicht mehr möglich gewesen sei. Der Beschluss werde jetzt benötigt, um die Planungen rechtzeitig für die Anmeldungen für die Haushaltsjahre 2023/2024 vorlegen zu können. Es werde noch Gelegenheit dazu geben über die Inhalte und konkreten Ansprüche im Planungsgebiet zu sprechen.

Stadträtin Dr. Röper meldet sich zu Wort und stellt den **Antrag**:

Eine Verkehrsberuhigung im Planungsgebiet soll erneut geprüft werden.

Den Erster Bürgermeister Odszuck zur Abstimmung stellt.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich beschlossen mit 1 Gegenstimme und 1 Enthaltung

Im Anschluss stellt Erster Bürgermeister Odszuck den Beschlussvorschlag der Verwaltung zur Abstimmung.

Beschlussempfehlung des Gremiums:

Nach Anhörung des Bezirksbeirates Rohrbach empfiehlt der Stadtentwicklungs- und Bauausschuss dem Gemeinderat folgenden Beschluss:

- *Dem Freiraumgestaltungskonzept des Büros BHM für die Obere Rathausstraße zwischen Rathausplatz und Leimer Straße, wie in den Anlagen 01 und 02 dargestellt, wird zugestimmt.*
- *Die Verwaltung wird beauftragt, die Entwurfsplanung (LP 3 HOAI) für die Obere Rathausstraße durchzuführen.*

Darüber hinaus ergeht folgender Arbeitsauftrag:

Eine Verkehrsberuhigung im Planungsgebiet soll erneut geprüft werden.

gezeichnet
Jürgen Odszuck
Erster Bürgermeister

Ergebnis: einstimmige Zustimmung zur Beschlussempfehlung mit Arbeitsauftrag

Sitzung des Gemeinderates vom 22.07.2021

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Gemeinderates vom 22.07.2021

13 Freiraumgestaltungskonzept Obere Rathausstraße, zwischen Rathausplatz und Leimer Straße Beschlussvorlage 0135/2021/BV

Pläne zum Tagesordnungspunkt hängen im Sitzungssaal aus.

Oberbürgermeister Prof. Dr. Würzner verweist auf die Beschlussempfehlung des Stadtentwicklungs- und Bauausschusses vom 29.06.2021.

Stadträtin Winter-Horn legt Wert darauf, dass den Bäumen genügend Platz eingeräumt werden müsse und daher das Landschafts- und Forstamt bei der Ausführungsplanung zu beteiligen sei. Auch wenn das am Ende zur Reduzierung der Baumanzahl führen könne.

Oberbürgermeister Prof. Dr. Würzner sagt das zu.

Da kein weiterer Redebedarf besteht, ruft er die Beschlussempfehlung des Stadtentwicklungs- und Bauausschusses vom 29.06.2021 ergänzt um oben genannte Zusage zur Abstimmung auf.

Beschluss des Gemeinderates (Arbeitsaufträge in **fett** dargestellt):

- *Dem Freiraumgestaltungskonzept des Büros BHM für die Obere Rathausstraße zwischen Rathausplatz und Leimer Straße, wie in den Anlagen 01 und 02 dargestellt, wird zugestimmt.*
- *Die Verwaltung wird beauftragt, die Entwurfsplanung (LP 3 HOAI) für die Obere Rathausstraße durchzuführen.*

Darüber hinaus ergehen folgende Arbeitsaufträge:

- *Eine Verkehrsberuhigung im Planungsgebiet soll erneut geprüft werden.*
- *Das Landschafts- und Forstamt wird bei der Ausführungsplanung beteiligt mit dem Ziel, den Bäumen genügend Platz einzuräumen.*

gezeichnet
Prof. Dr. Eckart Würzner
Oberbürgermeister

Ergebnis: beschlossen mit Arbeitsauftrag an die Verwaltung
Ja 35 Nein 0 Enthaltung 1

Begründung:

1. Ausgangslage

Das vom Gemeinderat beschlossene Sanierungsgebiet Rohrbach endete 2015. Nach Fertigstellung des Rathausplatzes 2015 sollte die Aufwertung des öffentlichen Raumes auch nach Abschluss des Sanierungsgebietes weiterverfolgt werden. Dem östlich an den Rathausplatz angrenzenden Bereich wurde der Vorrang eingeräumt (siehe Drucksache 0066/2015/IV). Aufgrund von Kapazitätsengpässen konnte die Planung erst 2020 begonnen werden.

Zwischenzeitlich wurde 2018 eine Maßnahme der Stadtwerke Heidelberg zum Anlass genommen, die Gehwege bis zur Herrenwiesenstraße mit den gleichen Oberflächenmaterialien entsprechend dem Rathausplatz zu pflastern. Aktuell wird in der Junkergasse eine weitere Maßnahme der Stadtwerke ausgeführt. Dabei soll ein bislang asphaltiertes Teilstück mit historischem Sandsteinpflaster ergänzt werden.

Da der Straßenzustand der Oberen Rathausstraße sehr schlecht ist und um die Aufwertung des öffentlichen Raums in Rohrbach fortzusetzen, hat die Verwaltung Ende 2020 das Büro Bresch Henne Mühlinghaus mit den Planungen zur Oberen Rathausstraße beauftragt. Der Vorentwurf liegt zwischenzeitlich vor und ist Gegenstand dieser Vorlage.

Ein von Mitgliedern des damaligen Sanierungsarbeitskreises erarbeiteter Gestaltungsvorschlag aus dem Jahr 2015 wurde dem Büro als Grundlage mitgegeben. Um das Engagement des ehemaligen Sanierungsarbeitskreises zu würdigen, wurden bereits im Vorfeld die Planungen dort vorgestellt und fanden grundsätzliche Zustimmung.

2. Freiraumgestaltungskonzept Büro Bresch Henne Mühlinghaus

Die Obere Rathausstraße knüpft unmittelbar an den bereits gestalteten Rathausplatz an. Die derzeit funktional erscheinende Straße mit Gehweg, Stellplätzen und Fahrbahn soll künftig durch Bäume und Pflanzinseln gegliedert werden. Im gesamten Straßenabschnitt sind 14 Bäume vorgesehen, die neben einer Aufwertung des Straßenbildes auch eine kleinklimatische Verbesserung im dicht bebauten alten Ortskern bewirken sollen.

Um die Baumpflanzungen zu ermöglichen, musste die Lage des verdolten Rohrbachs berücksichtigt werden, der sich unter dem nördlichen Gehweg befindet. Der notwendige Abstand der Bäume zum Kanal hat eine asymmetrische Straßenaufteilung zur Folge, so dass der nördliche Gehweg breiter ist als der südliche. Der für Fußgänger großzügige Gehweg im Norden erlaubt Außengastronomie und bringt die Fassaden besser zur Geltung. Zwischen den Bäumen ist ein Parkstreifen vorgesehen. Auch auf der Südseite entsteht ein gegenüber dem Bestand verbreiteter Gehweg. Dort können wegen der notwendigen Fahrbahnbreite und zahlreicher Einfahrten keine weiteren Stellplätze angeboten werden.

Der südliche Abschnitt zwischen Müllenberg und Bierhelderweg mit seinen stadtbildprägenden Fachwerkgebäuden und dem Heimatmuseum wird höherwertiger gestaltet. Er wird mit einer durchgehenden Pflasterung und durch größere Bäume an den beiden Kreuzungen akzentuiert. Die beiden Bäume am Eingang zum Müllenberg stehen in Grünflächen, in die jeweils Sitzgelegenheiten integriert sind. Am Bierhelderweg ist eine Baumgruppe aus Linden vorgesehen. Für den „Lindenplatz“ werden zwei Lösungen angeboten; eine Platzfläche mit Gefälle, die die vorhandene Topografie aufnimmt oder alternativ eine ebene, höher liegende Teilfläche mit zwei Stufen, die von

einem umseitig abfallenden barrierefreien Gehweg umrandet wird. Um das Heimatmuseum und seinen Eingang zu betonen, soll der Natursteinbelag in den Innenhof geführt werden.

Für zwei gastronomische Betriebe sieht die Planung saisonal Außengastronomie vor, für die im Sommer PKW-Stellplätze entfallen. Die Planung führt zu einem bekannten Zielkonflikt, wie er für beengte Straßenverhältnisse in dörflichen Bereichen typisch ist. Die Schaffung von Bäumen und mehr Aufenthaltsqualität führt zu einer Reduzierung der Stellplätze. Derzeit sind 27 Stellplätze vorhanden. Die Planung sieht ohne Außengastronomie im Winter 12 Stellplätze vor, bei Nutzung durch Außengastronomie im Sommer verbleiben 9 Stellplätze.

Die Oberflächenmaterialien, die bereits beim Rathausplatz Anwendung fanden, werden fortgeführt. Dabei handelt es sich um Granit in den Gehwegen und der Aufpflasterung. Um die Junkergasse als Zugang zum denkmalgeschützten Tannschen Hof zu betonen, wird nach Fertigstellung der Stadtwerke-Maßnahme der historische Belag aus Sandstein bis in den Gehweg der Rathausstraße hineingezogen. Die Planung sieht des weiteren zwei Grünbrücken, Fahrradanhänger, Poller und Seilüberspannungsleuchten vor. Weitere Informationen sind den Anlagen 01 und 02 zu entnehmen.

3. Kostenschätzung

	Größe	Ausbaustandard	Kosten brutto in Euro:
Brutto-Baukosten	2.210 m ²	730 €/m ² brutto	1.613.300
Baunebenkosten 25 %			403.325
Unvorhersehbares 15 %			241.995
Gesamtkosten			2.258.620
		brutto circa	2.300.000

4. Finanzierung

Die Kosten für das Freiraumgestaltungskonzept (LP1 + 2 HOAI) und die Entwurfsplanung (LP3 HOAI) werden über das Treuhandvermögen Erneuerungsgebiete finanziert.

Für die Ausführungsplanung (LP5 HOAI) und die Baumaßnahme selbst stehen im Haushalt 2021/2022 keine Mittel zur Verfügung. Unter der Voraussetzung, dass die Entwurfsplanung mit Kostenberechnung im Frühjahr 2022 abgeschlossen werden kann, soll die Ausführungsplanung (LP5 HOAI) und die Maßnahme für den Haushalt 2023/2024 angemeldet werden. Eine Aufnahme in den Haushalt ist dann abhängig von der entsprechenden Prioritätenfestlegung.

Lebendige und verkehrsberuhigte Ortsmitte sind ein neuer Fördertatbestand des Landesgemeindevkehrsfinanzierungsgesetzes (LGVFG). Darunter fallen auch der Umbau von Straßen zur Verbesserung der Lebens- und Aufenthaltsqualität. Die Stadt Heidelberg wird im weiteren Verlauf der Planung prüfen, ob eine Aufnahme in das Förderprogramm möglich ist.

Beteiligung des Beirates von Menschen mit Behinderungen (BmB)

Bei einem Pflastertest im Jahr 2015 wurde das verlegte Pflaster am Rathausplatz für gut befunden. Die gleichen Materialien sollen in der Oberen Rathausstraße zum Einsatz kommen, so dass der BmB

Drucksache:

0135/2021/BV

00327042.doc

...

der Planung hinsichtlich der Materialität zugestimmt hat. Er empfiehlt, die weitere Planung mit dem Badischen Blinden- und Sehbehindertenverband abzustimmen.

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes /der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt	Ziel/e:
SL 1		<p>Ziel/e: Einzigartigkeit von Stadt- u. Landschaftsraum sowie historisches Erbe der Stadt(teile) bewahren</p> <p>Begründung: Die Aufwertung der Oberen Rathausstraße stärkt, zusammen mit den bereits sanierten Bereichen, die traditionelle Funktion der gesamten Rathausstraße als Hauptverkehrs- und Lebensader von Alt-Rohrbach.</p>
SL 3		<p>Ziel/e: Stadtteilzentren als Versorgungs- und Identifikationsräume stärken</p> <p>Begründung: Die Aufwertungsmaßnahme festigt die Bedeutung des in der Rathausstraße angesiedelten Einzelhandels und von kulturellen Einrichtungen, und sichert so Waren- und Veranstaltungsangebot vor Ort</p>
SL 11		<p>Ziel/e: Straßen und Plätze als Lebensraum zurückgewinnen, Aufenthaltsqualität verbessern</p> <p>Begründung: Es sind hochwertige Aufenthalts- und Fußverkehrsbereiche und die Integration von Bäumen und Grünflächen in Bereichen vorgesehen, die bisher dem Parken bzw. dem Kfz-Verkehr vorbehalten waren.</p>

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

In dem beengten Straßenraum kann die Herstellung von angemessenen Bewegungsflächen für den Fußverkehr, von Aufenthaltsflächen und von Bereichen mit hoher Aufenthaltsqualität sowie die Integration von Bäumen nur unter Wegfall von Stellplätzen realisiert werden.

gezeichnet
Jürgen Odszuck

Anlagen zur Drucksache:

Nummer:	Bezeichnung
01	Freiraumgestaltungskonzept Obere Rathausstraße
02	Freiraumgestaltungskonzept Lageplan DIN A3